

---

# Presse-Informationen

mit Spielzeit-Interview



**Drei Uraufführungen, neue  
Autor\*innen und ein besonderer  
Fokus auf Kinderstücke**

---

## Termin-Übersicht:

15.10.26: Uraufführung | GRIPS Hansaplatz

### „Oh peinlich“

Theaterstück von hansjana und Esemble  
für Menschen ab 5  
Regie: „hansjana“

9.11.26, 11 Uhr | GRIPS-Premiere des Kooperationsprojekts mit der SCHAUBUDE:

### „Bär. Ein Zeitzeuge erzählt“

Ein dokumentarisches Puppen- und Objekttheater  
für Menschen ab 8  
nach den Lebenserinnerungen von Irene Grumach-  
Shirun, aufgeschrieben von Jill Levenfeld

25.2.27: Uraufführung | GRIPS Podewil am Alex

### „aus | flug“

Theaterstück für Menschen ab 3  
Rechercheproduktion

15.4.2027, 19 Uhr im Rahmen des Festivals „Augenblick Mal!“ { GRIPS Hansaplatz

### Preisverleihung GRIPS + GASAG Autor\* innenpreis

Der Berliner Kindertheaterpreis 2027

3.6.27: Uraufführung | GRIPS Hansaplatz

### „Ehre dem Sommer“

Theaterstück für Menschen ab 8  
Von Benjamin Tienti  
Regie: Inda Buschmann

13.6.27:

### „90 Jahre Volker Ludwig“

---

# Inhalt

Spielzeitinterview .....	S. 3
Die Premieren	
„oh peinlich“ .....	S. 11
„aus flug“ .....	S. 13
„Ehre dem Sommer“ .....	S. 14
„Bär. Ein Zeitzeuge erzählt“ .....	S. 16
Jubiläen und Feste .....	S. 17
Autor*innen-Förderung .....	S. 18
Repertoire .....	S. 19

## Ihre Ansprechpartnerin

### Pressekontakt GRIPS Theater:

Anja Kraus

Öffentlichkeitsarbeit | Presse | SocialMedia 030 – 397 47 416

0151 59 10 15 45

anja.kraus@grips-theater.de

**Presse-Download: [grips-theater.de](https://www.grips-theater.de)** (im Menü Presse anklicken)

## GRIPS digital:

Website: [grips-theater.de](https://www.grips-theater.de)

GRIPS-Blog: [grips.online](https://www.grips.online)

Facebook: @GripsTheater

BlueSky: @gripstheater

Instagram: @grips\_theater

YouTube: [youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin](https://www.youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin)

TikTok: @gripstheater

Newsletter: Anmeldebutton auf Website

---

# Spielzeit-Interview

## „Das GRIPS ist immer dann besonders stark, wenn es neue Perspektiven zulässt“

### Das GRIPS-Leitungsteam über seine anstehende zweite Spielzeit, neue künstlerische Wege, gesellschaftliche Verantwortung und die Realität hinter den Kulturkürzungen

**GRIPS:** Die erste Spielzeit unter eurer Leitung ist fast vorbei – wie geht es euch, wie blickt ihr darauf zurück? Und wie beginnt man die Leitung eines Theaters, wenn man als erstes die von der Politik beschlossenen Sparmaßnahmen umsetzen muss?

Thomas Keller: Die Möglichkeiten eines Hauses sind immer etwas kleiner als die Wünsche, die man als Leitung hat. Das gilt besonders, wenn man etwas verändern möchte. Und erst recht mit solchen Sparmaßnahmen, die, so klein sie erstmal erscheinen, uns dennoch hart treffen. Es ist ja nicht so, als wäre das GRIPS jemals finanziell üppig aufgestellt gewesen. Das alles schränkt die Freiheit künstlerischer Entscheidungen ein. Trotzdem schließen wir die erste Spielzeit als sehr gelungen ab, denn der Plan, mit neuen Regiehandschriften bewährten Stücke neu zu befragen, ist sehr gelungen, Presse und Publikum sind begeistert. Das erleichtert und freut uns sehr!

### Wie entstehen die Geschichten von morgen?

**GRIPS:** Mit Blick in die Zukunft: Was sind eure Pläne und Schwerpunkte für die kommende Spielzeit?

Natalie Driemeyer: Wir werden in der kommenden Spielzeit **zwei Schwerpunkte** haben: Wir haben festgestellt, dass wir zwar für fast jede Altersstufe Stücke im Repertoire haben, aber bei den Kita- und Vorschulkindern gibt es eine Lücke. Daher liegt unser Fokus in 2026/27 auf **Kinderstücken**.

Nachdem wir in unserer ersten Spielzeit fertige und bewährte Stücke von neuen Regie-Teams haben befragen lassen, liegt der zweite Schwerpunkt der kommenden Spielzeit auf dem **Entwickeln und Schreiben neuer Kinderstücke**. Daher sind die geplanten Premieren zwei Stückentwicklungen und ein Stückauftrag. Und wir bauen auch noch unsere Nachwuchsförderung für Autor\*innen aus.

Winfried Tobias: Wir schaffen Räume für neue Stoffe, neue Perspektiven und neue künstlerische Impulse. Theater bleibt für uns eine Werkstatt. Ein Ort des Ausprobierens, Weiterentwickelns und Veränderns. Wir schauen: Welche Themen bewegen die Menschen? Was hören wir aus Schulen und Kitas? Was erleben wir selbst? Und daraus entwickeln wir unser Programm.

---

T. Keller: Außerdem wollen wir weiterhin Bewährtes mit Neuem verbinden und auch Impulse aus dem Haus, in der Zusammenarbeit mit Schulen und unserem Publikum aufnehmen. Das GRIPS ist immer dann besonders stark, wenn es neue Perspektiven zulässt. Aus all diesen Impulsen hat sich für uns ganz organisch die Spielzeit 2026/27 gestaltet.

W. Tobias: Was unsere Nachwuchsförderung angeht, führen wir die Zusammenarbeit mit der Akademie für Kindermedien in Erfurt fort, wir starten eine neue Kooperation mit dem Studiengang Szenisches Schreiben der UdK und wir entwickeln unseren langjährigen „Berliner Kindertheaterpreis“ weiter, der künftig „GRIPS + GASAG Autor:innenpreis“ heißen wird.

Uns interessiert dabei vor allem die Frage: Wie entstehen die Geschichten von morgen? Wie fördern wir Autor\*innen so, dass sie wirklich Zeit und Raum bekommen, ihre Stoffe für das Kindertheater zu entwickeln.

## „hansjana“ befragt GRIPS-Kinderlieder neu

**GRIPS: Schauen wir konkret auf die Premieren. Beginnen wir mit „Oh peinlich“ für Menschen ab 5, Premiere wird am 15. Oktober im GRIPS Hansaplatz sein.**

T. Keller: Wir wollten unbedingt weiter mit dem **feministischen Regiekollektiv „hansjana“** arbeiten, das 2025 einen der besten Gala-Abende für den „Berliner Kindertheaterpreis“ entwickelt hat. An „hansjana“ schätze ich besonders deren Humor, ihre wunderbare Respektlosigkeit und das Um-die-Ecke-Denken. Sie haben einen ganz eigenen Zugriff auf Stoffe und Situationen. Und diesen Zugriff wollen wir mit GRIPS-Kinderliedern verbinden, wir sind sehr gespannt, was dabei herauskommt.

Die Grundsituation des Theaterstücks „oh peinlich“ ist herrlich absurd: Eigentlich soll ein Konzert stattfinden, nur hat sich die Band ausgesperrt. Stattdessen stehen plötzlich Menschen, die nur eine Führung durch das Theater gebucht hatten, unverhofft auf der Bühne und müssen irgendwie den Abend retten. Die Instrumente sind da – aber spielen kann sie eigentlich niemand. Genau daraus entsteht der Spaß.

N. Driemeyer: Thematisch soll es in dem Stück um die Fragen gehen, die Kinder ab fünf Jahren sehr beschäftigen: Was kann ich? Was kann ich nicht? Wann blamiere ich mich? Wie mutig bin ich? Was können die anderen und ich nicht? Bin ich richtig? Bin ich falsch? Muss ich etwas können, um dazuzugehören? Diesen Fragen spürt das Ensemble bei der Stückentwicklung von „Oh peinlich“ mit „hansjana“ nach.

## Die partizipative Stückentwicklung „aus|flug“

**GRIPS: Das GRIPS bietet seit 2012 Stücke für die Kleinen und Aller kleinsten an, eine der anspruchsvollsten Theater gattungen, weil nicht nur mit Sprache gearbeitet werden kann. Die zweite Produktion wird für diese Zielgruppe sein?**

N. Driemeyer: Mit „aus|flug“ wollen wir Theater nicht nur **für** kleine Kita-Kinder ab 3 Jahren machen, sondern vielmehr gemeinsam **mit** ihnen entwickeln. Wir gehen direkt in

---

Kitas, arbeiten dort mit Kindern, Eltern und Pädagog\*innen zusammen und entwickeln aus diesen Begegnungen heraus gemeinsam mit unserer Dramaturgie und Theaterpädagogik die Produktion. Regine Seidler war bei allen Stückentwicklungen für diese Gattung als Schauspielerin dabei, ihre Expertise ist uns äußerst wertvoll.

Von „ausflug“ wird es zwei Versionen geben: eine mobile Fassung, die in einen Koffer passt, und mit der wir direkt in die Bezirke reisen können. Und eine Bühnenfassung für das GRIPS Podewil, die ins Repertoire übernommen wird. Die Produktion knüpft an die Erfahrungen unseres mehrjährigen Partizipationsprojekts „Props gehen raus“ an. Uns interessiert die Frage, wie Theater schon im frühen Kindesalter Räume für Mitbestimmung, Fantasie und gemeinsames Lernen schaffen kann. Die Uraufführung ist am 25. Februar 2027 im GRIPS Podewil.

## Benjamin Tienti und Inda Buschmann neu am GRIPS

**GRIPS: Die dritte Produktion ist ein Stückauftrag für Menschen ab 8 Jahren an Benjamin Tienti. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit und was ist sein Auftrag?**

W. Tobias: Mit Benjamin hatten wir bereits beim „Berliner Kindertheaterpreis“ sehr gute Erfahrungen gemacht, daraus entstand der Wunsch, die Zusammenarbeit zu vertiefen. Er hat das Ensemble kennengelernt, Gespräche mit der Dramaturgie geführt und sich intensiv mit den Lebensrealitäten unserer Zielgruppe beschäftigt.

T. Keller: Benjamin ist Schulsozialarbeiter am Campus Rütli, Musiker und Kinder- und Jugendbuchautor. „Ehre dem Sommer“ wird sein erstes langes Theaterstück sein, wir sind sehr überzeugt, dass er das kann, denn seine mehrfach ausgezeichneten Kinderbücher zeichnen sich durch starke, pointierte Dialoge und Situationen aus. Im Mittelpunkt steht die achtjährige Lina, die am liebsten zuhause in ihren virtuellen Welten unterwegs ist, und die von ihrem Vater an den Ort geschickt wird, wo sich im Sommer das geballte Leben abspielt: Ins Freibad. Welche Geschichte sich da entwickeln wird, davon lassen wir uns selbst überraschen, Benjamin wohl auch.

N. Driemeyer: Seine Texte sind lustig, warmherzig, nie belehrend und von tiefer Kenntnis der Lebenswelten. Das mögen wir sehr. Theater darf Spaß machen. Und genau das bringt Benjamin mit.

W. Tobias: Die Regie von „Ehre dem Sommer“ übernimmt Inda Buschmann – eine Kollegin, mit der das Ensemble und auch wir schon lange zusammenarbeiten wollten. Inda arbeitet bei freien Gruppen ebenso wie an Stadt- und Staatstheatern, inszeniert Stückentwicklungen genauso überzeugend wie literarische Vorlagen oder Weihnachtsmärchen. Dazu hat sie einen ausgeprägten Sinn für Humor, für Tempo und für Ensemblearbeit. Genau das passt sehr gut zu Benjamins Texten.

N. Driemeyer: Wir suchen ja immer nach Teams, die sich gegenseitig inspirieren und herausfordern. Bei Benjamin und Inda haben wir sehr früh das Gefühl gehabt, dass hier zwei künstlerische Haltungen aufeinandertreffen, die sich hervorragend

---

ergänzen könnten. Deshalb freuen wir uns sehr darauf, diese Zusammenarbeit am GRIPS zu realisieren, die Uraufführung ist am 3. Juni 2027 im GRIPS Hansaplatz.

## Haltung zeigen, Haltung entwickeln

**GRIPS: Das GRIPS hat in seinem Repertoire drei Jugendstücke über die Zeit der NS-Diktatur und über die Verführbarkeit von rechtspopulistischen und antidemokratischen Parolen. Ihr ergänzt dieses Angebot mit einem Theaterstück für Menschen ab 9.**

T. Keller: Ja, das GRIPS steht ja schon immer für eine ganz klare Haltung gegen Rechtsextremismus und für eine vielfältige Demokratie, dazu haben wir im Repertoire „Ab heute heißt du Sara“ nach Inge Deutschkrons Biografie, eine zeitgemäße Bearbeitung von „Die Welle“ von Jochen Strauch und Kirsten Fuchs‘ „Das Heimatkleid“ über die Verführbarkeit durch rechtspopulistische Parolen. Am 9. November nehmen wir **das mit dem IKARUS ausgezeichnete Kinderstück „Bär. Ein Zeitzeuge erzählt“ als Gastspiel ins Repertoire** auf, eine Kooperation mit der Schaubude Berlin. Altersgerecht für Grundschul Kinder ab 8 Jahren wird in diesem dokumentarischen Puppen- und Objekttheater über das Leben eines jüdischen Kindes während der Nazi-Diktatur aus der Sicht ihres Teddybärs erzählt. Die Geschichte basiert auf den Lebenserinnerungen von Irene Grumach-Shirun.

N. Driemeyer: Und man kann sich auch die mobile, szenische-musikalische Lesung „Sie trug den gelben Stern“ in die Bezirke einladen. Unsere Theaterpädagogik bietet ergänzend dazu diverse Formate an, u.a. das Planspiel „Ecomisia“ zum Thema Nationalsozialismus. Gemeinsam mit der Landeszentrale für Politische Bildung gibt es am 24. September eine Fortbildung gegen die von rechter Seite geforderte Neutralität im Klassenzimmer und in der sozialen Arbeit. Strenggenommen ist ja unser ganzer Spielplan ein durchgehendes Plädoyer für Vielfalt, Gleichberechtigung, Zusammenhalt, Respekt oder kurz für lebendige Demokratie. Das ist GRIPS, ganz einfach.

## Feste und Jubiläen

**GRIPS: Keine Spielzeit im GRIPS ohne Jubiläen und Feste. Worauf können sich die Besucher\*innen freuen?**

N. Driemeyer: Dieses Jahr feiern unsere Freund\*innen in Indien **„40 Jahre GRIPS Movement in India“**. Dafür reisen Kolleg\*innen von uns im Sommer nach Pune und geben dort Workshops. Im Anschluss kommen im September Kolleg\*innen aus Indien zu uns nach Berlin. Ich bin sehr gespannt darauf, was aus diesem gegenseitigen Kontakt und Austausch auch hier bei uns entstehen wird. Die Kolleg\*innen aus Indien werden auf alle Fälle Gäste bei unserem Fest Ende September sein.

**GRIPS: Am 26. September, also eine Woche nach den Wahlen, gibt es so eine Art Spielzeiteröffnung mit dem „Bitte halt mich-Fest“ hier am GRIPS und am Hansaplatz.**

---

W. Tobias: Ab 16 Uhr haben wir gemeinsam mit unseren Spielzeit-NGOs „Eltern gegen Rechts“ und „Omas gegen Rechts“ eine Kundgebung auf dem Hansaplatz angemeldet, um ein fröhliches und lebendiges Signal für Vielfalt und Demokratie zu senden. Wir sind gespannt, was sich bei den Wahlen in Sachsen-Anhalt und in Berlin für Herausforderungen abzeichnen werden.

Parallel gibt es ein Programm für Familien, Engagierte, die Nachbarschaft und Interessierte, und wir öffnen unser Haus für alle, die hinter die GRIPS-Kulissen schauen und mit uns ins Gespräch kommen möchten. Um 19 Uhr wollen wir auf der Bühne gemeinsam mit allen bei einem SingAlong mit GRIPS-Liedern singen. Alles passend zur Idee des Tages mit dem LINIE-1-Song „Bitte halt mich fest“.

**GRIPS: Am Ende der Spielzeit wartet noch ein ganz besonderes Jubiläum: GRIPS-Gründer, ehemaliger Leiter und Hauptautor Volker Ludwig wird am 13. Juni 2027 90 Jahre alt...**

W. Tobias: Das ist natürlich am Ende der Spielzeit ein Feiertag für das Haus! Wie genau gefeiert werden wird, ist noch offen. Aber dass dieser Geburtstag gebührend begangen wird, das ist schon mal klar.

## Es fehlen 20 Prozent des künstlerischen Etats

**GRIPS: Ich muss jetzt doch nochmal auf den Anfang zurückkommen mit einer Frage an die Geschäftsführung: Ihr seid ja in eure erste Spielzeit als neue Leitung gestartet mit der Bürde, 65.000 Euro zu kürzen. Was heißt denn das konkret im Alltag?**

Jutta Brinkschulte: Zunächst vorneweg: Ich bin ja dankbar, dass wir überhaupt öffentliche Mittel bekommen. Aber die Realität ist eben auch: Wir haben nicht nur die erzwungene Kürzung von 65.000 Euro zu verkraften, sondern es wird ja gleichzeitig alles teurer. Strom, Müll, Wartung, Brandschutz, Haustechnik – eigentlich gibt es keinen Bereich, in dem die Kosten nicht steigen. Das klingt immer nach kleinen Posten, aber in der Summe macht es einen enormen Unterschied.

Was dabei oft übersehen wird: Die Kürzung betrifft nicht irgendeinen abstrakten Haushaltsposten, sondern sie wirkt sich unmittelbar auf die künstlerische Arbeit aus. Rechnerisch entspricht sie ungefähr 20 Prozent unseres künstlerischen Etats. Wenn man sich diese Zahl vor Augen führt, wird deutlich, dass das nicht einfach durch ein bisschen Sparen im Alltag aufgefangen werden kann.

Gleichzeitig stehen wir als Theater vor der Aufgabe, faire Arbeitsbedingungen zu sichern. Wir arbeiten mit vielen Gästen zusammen – Regisseur\*innen, Autor\*innen, Bühnenbildner\*innen, Schauspieler\*innen und Musiker\*innen. Wenn wir wollen, dass kulturelle Arbeit fair bezahlt wird, dann müssen dafür auch die Mittel vorhanden sein. Genau hier entsteht im Moment ein großer Widerspruch.

Wir versuchen deshalb sehr bewusst, nicht bei den Menschen zu sparen. Was aber wiederum zu Lasten der Investitionen geht, teils dringend benötigte müssen wir ganz einfach weiter aufschieben. Wir suchen zwar auch nach Fördermöglichkeiten

---

in diesem Bereich, aber auch hier werden die Volumina geringer. Gerade arbeiten wir beispielsweise daran, eine Photovoltaikanlage auf das Dach zu bekommen. Das wäre eine wirklich gute Investition, die in Zukunft unser Haus entlasten würde. Doch ist es mir wichtig, dass wir nicht einfach unsere Rücklagen aufbrauchen, um die Kürzungen kurzfristig auszugleichen.

Für die künstlerische Produktion bedeutet das trotzdem, dass Ideen unter immer engeren finanziellen Bedingungen umgesetzt werden müssen. Der Rahmen wird kleiner. Natürlich entsteht Kunst auch unter Druck – wir glauben aber nicht an die romantische Vorstellung, dass schlechte Bedingungen bessere Kunst hervorbringt. Gute Kunst braucht Verlässlichkeit, Planungssicherheit und faire Arbeitsbedingungen. Genau diese Spielräume werden derzeit kleiner. Und deshalb geht es bei den **Debatten um Kulturfinanzierung am Ende nicht nur um Zahlen, sondern ganz konkret um die Frage, welche Kunst wir in Zukunft ermöglichen wollen.**

**Das Interview führte Anja Kraus (GRIPS Theater) und ist, auch in Auszügen, zum Abdruck frei**

# Die Premieren

Uraufführung am 15. Oktober 2026 im GRIPS Hansaplatz

## „oh peinlich“

Theaterstück für Menschen ab 5  
 Von „hannsjana“ und Ensemble  
 Regie: „hannsjana“

### Synopsis:

Ein Musiktheaterstück mit bekannten (und weniger bekannten) GRIPS-Songs



*Der Vorhang ist noch zu, alles ist bereit fürs Konzert. Die Ruhe vor dem Ansturm des Publikums — die Scheinwerfer surren. In einer Stunde strömen Menschenmassen in den Saal, um einer legendären Band zuzujubeln. Eine Gruppe jüngerer und älterer Fans erhält vorher noch eine Führung über die Bühne Backstage wie aufregend! Dort steht die E-Gitarre, auf der gleich die weltberühmte Sängerin ihre Akkorde spielt. Und hier das Schlagzeug, an dem die Drummerin den Takt vorgibt. Doch plötzlich fällt Backstage eine Tür ins Schloss und lässt sich nicht mehr öffnen. Dahinter: die Band eingeschlossen in ihrer Garderobe. Auch die Fan-Gruppe kann die Band nicht aus ihrer misslichen Lage*

*befreien. Aber könnten sie das Konzert retten? Die Songs kennen sie, einige spielen sogar ein Instrument. Das Problem ist nur: Niemand will auf die Bühne. Stattdessen Lampenfieber, schwitzige Hände, leise Worte und Erwartungsdruck! Wie gründet man so schnell eine Band, in der niemand Frontfrau sein will? Wie laut sein, wenn man lieber leise bleibt? Wer tritt ins Scheinwerferlicht, wenn es im Schatten sicher erscheint, und muss man sich überhaupt in den Mittelpunkt wagen?*

Das Performancekollektiv „hannsjana“ erzählt humorvoll und mit viel Musik von Introvertiertheit, Selbstvertrauen, Scham und Aufregung. In „oh peinlich“ geht es um Menschen, die sich nicht trauen müssen, sondern anderen zeigen, wie sie

---

stilleren Talenten Raum geben. Denn nur wer lauter ist, kann es nicht automatisch besser.

### Team:

Regie „hannsjana“ | Bühne & Kostüm Àngela Ribera Adrover | Bühnenmusiker & Arrangements Ignacio Villa | Dramaturgie Tobias Diekmann | Theaterpädagogik Lama Ali, Henriette Festerling Mit Christian Giese, Jens Mondalski, Viktoria Schreiber, Regine Seidler, Ignacio Villa

### Zu „hannsjana“

Als Kollektiv „hannsjana“ erarbeiten Laura Besch, Jule Gorke, Lotte Schüßler, Katharina Siemann und Marie Weich seit 2011 gemeinsam Performances, Audiowalks und performative Vermittlungsformate. Dabei brechen sie mit bestehenden Vorannahmen und nehmen sich humorvoll, poetisch, musikalisch und wissenschaftlich der Auseinandersetzung mit Orten und Themen an, um sie sich selbst und anderen zu erklären. In ihren Arbeiten trifft das Publikum auf Mensch-Tier-Wesen, die zusätzliche Bedeutungsebenen und Diskurse eröffnen; es hört Lieder über Ökonomie oder Ornithologie, wird heimlich zum Essen im Museum angestiftet, bekommt kunsthistorische Exkurse durch Aerobic-Übungen erläutert und die Möglichkeit, Anteilseigner\*innen einer Performance zu werden. Ihre Arbeiten waren unter anderem bei Theater Thikwa (Berlin), in den Sophiensælen (Berlin), beim Steirischen Herbst (Graz), beim IMPULSE Festival (Mülheim) und am Luzerner Theater zu sehen

»Viele Kinder mögen lustiges Theater, können es wertschätzen, wenn viel passiert und sind oft ein lautes Publikum, das sich stark ins Bühnen geschehen einbringt. Das ideale Publikum für uns.«  
„hannsjana“

## Uraufführung am 25.02.2026 im GRIPS Podewil am Alex

### „aus|flug“

Rechercheproduktion für Menschen ab 3

Regie: Team

#### Die Idee:

„Wir machen einen Ausflug! Was nehmen wir mit?“ - Eine neugierige Stadterkundung durch verschiedene Augen



*Wir machen einen Ausflug! Was nehmen wir mit? Und was finden wir vor, wenn wir ankommen? Was und wer war schon vor uns da? Und ändert sich jetzt irgendwas dadurch, dass wir dazugekommen sind? Mit aus | flug entwickeln wir ein neues Stück, das wir später nicht nur am GRIPS spielen werden, sondern auch als mobile Produktion bei Ausflügen in Berliner Bezirken. Dafür machen wir uns selbst auf Entdeckungsreise, recherchieren in Kitas, Elterncafés und auf Spielplätzen, wollen von Kindern wissen, mit welchen Augen sie Berlin sehen und wie sie den Stadtraum erleben. Sind die tollsten Dinge ganz groß oder muss man sie mit der*

Lupe suchen? Und wenn zwei sich auf den Weg machen, wer sagt wo's langgeht und warum? Was ist in Deinem Rucksack, Deinem Koffer? Welchen Ausflug machen wir mit den Füßen, mit Fahrrad, Auto, Bus und Bahn —und welchen mit dem Kopf?

Teilnehmen werden Schauspielerin Regine Seidler und ein Team aus jungen und älteren Ausflügler\*innen und Expert\*innen der Kitas und des Theaters.

#### Hintergrund:

Das Projekt „aus | flug“ starten wir als Prozess, in dem wir die gewohnten Abläufe und Aufgabenverteilungen zwischen Theaterpädagogik, Dramaturgie, Regie und den beteiligten Künstler\*innen auf der Bühne überprüfen und an verschiedenen Stellen neu justieren. Noch stärker (und früher!) als sonst wollen wir außerdem unser Publikum mit einbinden, Kinder ab 3 Jahre und ihre Eltern und Geschwister. Dafür finden ab Spielzeitbeginn Recherchen und Begegnungen in Kitas und Kiezen in Moabit statt. Zusammenarbeiten werden wir u.a. mit dem Moabiter Ratschlag e. V. und der neuen »Kulturmanege Moabit«. Über die weitere Entwicklung des Projektes und das wachsende Produktionsteam informieren wir auf unserer Website.

Uraufführung: 03.06.2027 im GRIPS Hansaplatz

## „Ehre dem Sommer“

Theaterstück für Menschen ab 8

von Benjamin Tienti

Regie: Inda Buschmann

### Synopsis:

#### Ein lebhaftes Wimmelbild voll Konkurrenz und Kooperation

*In ihrer Virtual Reality fühlt sich die neunjährige Lina frei von eigenen Ängsten und den Ängsten ihres Vaters, bei denen es sich eigentlich immer um Lina dreht. Die analoge Realität ist Sommer in Berlin. Es sind Ferien, doch Lina hockt drinnen.*



*Bis ihr Papa den Stecker zieht: Das Kind muss raus, ins Freibad. Der einzige Ort mit Aufsicht. Pommesbude, Sprungturm, Kaugummi des Grauens, eine ehemalige (fast) Olympiasiegerin und heutige Bademeisterin mit großen Ambitionen für junge Sprungtalente, die heiße Stadt. Overload für Lina. Und dann tritt auch noch Khan auf, ebenfalls neun Jahre, aber im Gegensatz zu Einzelkind Lina ist er Nummer vier von sieben Geschwistern und im Freibad ganz in seinem Element. Als die anderen Kinder die ängstliche Lina als Auserwählte ernennen, die jährliche Freibadchallenge und die Ehre des Sommers zu gewinnen, sieht Khan plötzlich seine eigene*

*Ehre in Gefahr. Unter den Augen der Bademeisterin die gerade ihren piekfeinen Sprungwettbewerb ins Rollen bringt, beginnt eine Challenge der Kinder voll harter Rivalität und noch härterer Kooperation. Lina entdeckt nicht nur ihre eigene ehrgeizige Seite, sondern auch richtige Offline-Friends. Nur das Orakel (bei Feierabend einfach Timmy) ahnt den Ausgang schon längst.*

### Team:

Regie: Inda Buschmann | Ausstattung: Caroline Stauch | Songtexte: Benjamin

Tienti | Dramaturgie: Henriette Festerling, Tobias Diekmann |

Theaterpädagogik: Lama Ali, Fabian Schrader |

Mit: Katja Hiller, Luis Huayna, Lisa Klabunde, Marius Lamprecht, Johanna Meinhard, Nils Thalmann

---

## Zu Inda Buschmann, Regie

studierte Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit 2012 ist sie freischaffende Theaterregisseurin mit Schwerpunkt auf Kinder- und Jugendtheater und arbeitete u. a. am Deutschen Theater Göttingen, Theater Freiburg und dem Staatstheater Karlsruhe. Sie inszenierte »Der Räuber Hotzenplotz« von Otfried Preußler sowie »Momo« von Michael Ende und zahlreiche Uraufführungen. Neben Theater- und Romantexten konzipiert und inszeniert sie auch Stückentwicklungen. 2024 schloss sie eine Fortbildung in »Creating Dance in Art and Education« an der TanzTangente Berlin ab.

## Zu Benjamin Tienti, Autor

wurde 1981 in Esslingen am Neckar geboren. Seine Eltern sind palästinensischer, tschechischer, algerischer und französischer Abstammung — als Kind gelernt hat er aber nur Deutsch. Seit seinem 17. Lebensjahr

»Bei meinem ersten Theaterstück könnte ich eingegrenzter gar nicht arbeiten: Es gibt sechs Spielende, eine Bühne, eine mittelfeste Deadline. Dennoch sprießen die Ideen. Gerade an den Grenzen, gerade am Verzicht.«  
Benjamin Tienti

veröffentlichte er unter verschiedenen Pseudonymen Kurzgeschichten und Essays in Punkmagazinen. Benjamin lebt in Berlin und ist in der Schulsozialarbeit an einer Grundschule in Neukölln tätig. Neben der Arbeit an der Schule und dem Schreiben spielt Benjamin Drum-Machine in der Indieband »Knutscha Heddin«. Für sein

Kinderbuchdebüt »Salon Salami« erhielt er 2018 den deutsch-französischen Jugendliteraturpreis. 2025 war Benjamin nominierter Autor des Berliner Kindertheaterpreises von GRIPS und GASAG.

---

Mo., 9.11.26, 11 Uhr im GRIPS Podewil | GRIPS-PREMIERE in Kooperation mit der  
Schaubude Berlin

## „Bär. Ein Zeitzeuge erzählt“

**Ein dokumentarisches Puppen- und Objekttheater  
für Menschen ab 8  
nach den Lebenserinnerungen von Irene Grumach-Shirun  
aufgeschrieben von Jill Levenfeld**

Ausgezeichnet mit dem Preis der IKARUS Fachjury 2025 in der Kategorie  
Kindertheater.

Bärchen, Spitzname »Bär«, ist ein Teddy und über 100 Jahre alt. Seine Augen  
haben schon viel gesehen. Er war in sehr schönen, aber auch in sehr schlimmen  
Momenten dabei, zum Beispiel, als die Wände wegen der Bomben wackelten.  
Oder als Irenes Großmutter deportiert wurde. Bisher ist Bär diesen  
Erinnerungen lieber ausgewichen. Nun betritt er mit uns lange verschlossene  
Räume, in denen wichtige Stationen seiner Biografie mit Schattenspiel und  
Sound wieder lebendig werden.

Ein dokumentarisches Theater über das Leben eines jüdischen Kindes in der  
NS-Diktatur, erzählt aus der Sicht eines Teddybären.

### Hintergrund:

„Ab heute heißt du Sara“, „#diewelle“, „Das Heimatkleid“ und die mobile Lesung  
„Sie trug den gelben Stern“ sind Jugendstücke, die klar gegen  
Rechtsextremismus und Faschismus sich positionieren. Mit der Kooperation  
„Bär. Ein Zeitzeuge erzählt“ übernehmen wir fest als Gastspiel ein Kinderstück  
zum Thema ins Repertoire auf.

### Team:

**Konzept, Performance** Josephine Hock | **Regie** Hannes Kapsch | **Konzept,  
Szenografie, Kostüme** Luise Ehrenwerth | **Sound** Sebastian Schlemminger |  
**Puppenbau** Verena Waldmüller | **Dramaturgie** Tim Sandweg |  
**Antisemitismuskritische** Beratung Juliette Brungs | **Lichtdesign** Werner  
Wallner

---

# Feiern und Jubiläen

## Sa., 26.9.: „Bitte halt mich – Fest“ – Gemeinsam feiern am Hansaplatz

Gemeinsam mit unseren Partner-NGOs „Eltern gegen Rechts“ und „Omas gegen Rechts“ haben wir für den Nachmittag eine Kundgebung angemeldet, um ein fröhliches und lebendiges Signal für Vielfalt und Demokratie zu senden. Und wir öffnen an dem Tag unser Haus:

Wir wollen ins Gespräch kommen, über den Tellerrand schauen und gemeinsam Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt feiern. Mit einem Programm für Familien, Fans, Interessierte, Nachbarschaft, befreundete Vereine und NGOs – oder ganz einfach für engagierte Menschen ab 16 Uhr. Und auch noch gerne am Abend beim gemeinsamen Singen: »Voices of GRIPS« (»Linie 1 und mehr«)  
Ab 15 Uhr | ab 19 Uhr SingAlong

## 40 Jahre „GRIPS Theatre Movement« in Indien“

Was 1986 mit dem indischen Psychiater und Schauspieler Mohan Agashe und einem Schreibworkshop von Volker Ludwig in Pune begann, ist zu einer langjährigen Theaterpartnerschaft herangewachsen: Das „GRIPS Theatre Movement in India“ feiert 2026 sein 40-jähriges Bestehen. Vibhawari Deshpande, eine der leitenden Künstlerinnen, wurde vom Movement als Siebenjährige selbst geprägt. Gemeinsam mit Kolleg\*innen in Pune und Berlin stellt sie die Frage neu: Was bedeutet emanzipatorisches Theater für die heutigen jungen Generationen? Gegenseitige Workshops bilden die Grundlage für eine neue Kinderproduktion, die Ende 2026 in Pune uraufgeführt wird.

## 13. Juni 2027: „90 Jahre Volker Ludwig“

Wie wird diesen Jubel-Geburtstag feiern werden, ist noch offen, klar ist: Wir feiern Volker Ludwig so richtig doll!

---

# Autor\*innen – Förderung

Theater entsteht aus vielen Bausteinen, Text ist nur einer davon, am GRIPS aber immer wieder ein tragender: Bei Auftragswerken wie »Ehre dem Sommer« von Benjamin Tienti, dem »GRIPS+GASAG Autor:innenpreis« oder bei Kooperationen mit Ausbildungsorten:

- Seit 2017 arbeitet das GRIPS zusammen mit der **Akademie für Kindermedien in Erfurt** und begleitet jährlich 12 Stipendiat\*innen bei der Entwicklung von Theatertexten.
- Neu ist ab 2026 eine **Schreibwerkstatt für junges Publikum mit der UdK Berlin | Studiengang Szenisches Schreiben** gemeinsam mit dem Theater Strahl

15. April 2027, 19 Uhr im GRIPS Hansaplatz

## Preisverleihung

„GRIPS + GASAG Autor:innenpreis“

### Der Berliner Kindertheaterpreis 2027

Seit 2005 Jahren entdecken und fördern GRIPS und GASAG gemeinsam neue Stimmen fürs Kindertheater, einem im ganzen deutschsprachigen Raum anerkannten Autor\*innen-Wettbewerb, für das Schreiben für Junges Publikum. Ein Wettbewerb, von dem alle Kinder- und Jugendtheater profitieren, die Stücke der nominierten und ausgezeichneten Autor\*innen werden nicht nur am GRIPS gespielt.

Nach zehn Wettbewerbsausgaben, vierzig begleiteten Autor:innen und neun Uraufführungen geht der Preis nun neu an den Start.

Bis zu vier Nominierte durchlaufen einen Stückentwicklungsprozess mit Ensemble, Theaterpädagogik und Dramaturgie. Neu ist nicht nur der Namen, sondern die Verlagerung auf die aktive Teilnahme von Kindern und Jugendlichen in den Schreibprozess.

Die Preisverleihung in Form eines Gala-Abends mit szenischen Lesungen der Stückentwürfe findet am 15. April 2027 ab 19 Uhr wieder im Rahmen des Festivals »Augenblick Mal!« statt.

### ARTONAUTIN Sukini

Sukini wird weiter als „Artonautin“, als „Artist in Residence“ am GRIPS arbeiten. Sie beschäftigt sich mit den Fragen: Gegen Rechts zu sein, was heißt das? Auf Demos gehen? Auf Social-Media über Demokratie sprechen oder politische Songs schreiben? Wie können wir aktiv werden und mit wem? Dafür spricht Sukini mit jungen Aktivist\*innen, die sich gegen Rechts positionieren. Außerdem ist eine Kinderdisco mit politischen Songs in Planung und vieles mehr.

# Repertoire

## „Vier zurück“ (2+)

Ensembleproduktion  
R: Sabine Trötschel  
GRIPS Podewil am Alex

## „aneinander-vorbei“ (2+)

Ensembleproduktion  
R: Frank Panhans,  
GRIPS Podewil am Alex

## „Die Millibilles – Ein fabelhaftes Konzert“ (5+)

Mit Liedtexte von Volker Ludwig, George Kranz |  
Musik von Birger Heymann und den Fabelhaften  
Millibillies  
R: Gabriel Frericks  
GRIPS Hansaplatz

## „Laura war hier“ (6+)

Theaterstück von Milena Baisch  
R: Ekaterina Cordes  
GRIPS Hansaplatz

## „Woche - Woche“ (6+)

Theaterstück von Lara Schützsack  
R: Ellen Uhrhan  
GRIPS Hansaplatz

## „BUMM, KRACH, BOING!“ (6+)

Ensembleproduktion von Theater Thikwa & GRIPS  
Theater  
R: Sabine Trötschel  
GRIPS Hansaplatz

## „Irgendwo da oben“ (8+)

Theaterstück von Kaya Tina Büttner  
R: Petra Schönwald  
GRIPS Podewil am Alex

## „KUCKUCKSNEST“ (10+)

Theaterstück von Nina van Tongeren  
R: Sabine Trötschel  
GRIPS Podewil am Alex

## „Princess“ (11+)

Theaterstück von Karsten Dahlem nach seinem  
gleichnamigen Film  
R: Karsten Dahlem  
GRIPS Hansaplatz

## „Alle außer das Einhorn“ (11+)

Theaterstück von Kirsten Fuchs  
R: Robert Neumann  
GRIPS Hansaplatz

## „Das Herz eines Boxers“ (12+)

Theaterstück von Lutz Hübner  
R: Jessica Weisskirchen  
GRIPS Podewil am Alex

## „#diewelle“ (14+)

In einer GRIPS-Fassung und Übersetzung von Jochen  
Strauch nach Motiven des Romans »Die Welle« von  
Morton Rhue (Todd Strasser)  
R: Jochen Strauch  
GRIPS Hansaplatz

## „Upload Virgin“ (14+)

Theaterstück von Jacqueline Reddington und  
Ensemble  
R: Jacqueline Reddington  
GRIPS Podewil am Alex

## „Ab heute heißt Du Sara“ (15+)

Theaterstück von Volker Ludwig und Detlef Michel |  
Liedtexte von Volker Ludwig  
nach der Autobiografie »Ich trug den gelben Stern«  
von Inge Deutschkron  
R: Uwe Jens Jensen,  
GRIPS Hansaplatz

## Lesung „Sie trug den gelben Stern“ (15+)

Szenisch-musikalische Lesung nach Inge  
Deutschkrons Biographie und dem Theaterstück „Ab  
heute heißt du Sara“  
Mobile Produktion

## „Das Heimatkleid“ (16+)

Theatermonolog von Kirsten Fuchs  
R: Tim Egloff  
GRIPS Podewil am Alex

## „Linie 1“ (16+)

Musikalische Revue Volker Ludwig | Musik von Birger  
Heymann und der Rockband »No Ticket« |  
R: Tim Egloff,  
GRIPS Hansaplatz

## Lesebühne „Fuchs & Söhne“ (16+)

Mit Kirsten Fuchs, Paul Bokowski, Aidin Halimi,  
Tilman Birr u.a.  
GRIPS Hansaplatz